



Quartiermanagement Gröpelingen  
Rita Sänze  
WiN- Büro / Bewohnertreff  
Rostocker Straße 46  
28239 Bremen

Tel.: 0421-64478621



Quartiermanagement Oslebshausen  
Renate Dwerlkotte  
Amt für Soziale Dienste  
Hans- Böckler- Straße 9  
28217 Bremen

Tel.: 0421-361 14556

## **Stellungnahme der WiN- Foren Gröpelingen und Oslebshausen zur aktuellen Situation der Beschäftigungsförderung**

- Wir bedauern, dass QUIRL auch aufgrund der aktuellen Beschäftigungsförderungspolitik schließen muss.
- Die vorhandene soziale Infrastruktur mit ihren Angeboten muss erhalten bleiben. Ihre Nutzung darf nicht mit einer Ausweispflicht verbunden werden.
- Die Befristung der geförderten Beschäftigung auf zwei Jahre muss beendet werden.

Auf unserer gemeinsamen Sitzung am 31.04.2014 haben wir uns von unserem langjährig im Stadtteil aktiven Träger QUIRL Frauenbetriebe verabschiedet. Wir möchten dies zum Anlass nehmen, uns dem Offenen Brief der AG Beschäftigung Kattenturm/Huckelriede zur aktuellen Situation der Beschäftigungsförderung anzuschließen.

Im Stadtteil Gröpelingen kommen seit vielen Jahren soziale Stadtentwicklungsprogramme von Land, Bund und EU zum Einsatz. Unter anderem leisten die Programme „Wohnen in Nachbarschaften“ (WiN), „Soziale Stadt“ und „Lokales Kapital für Soziale Zwecke“ (LOS) einen wichtigen Beitrag, um der Segregation benachteiligter Quartiere entgegen zu wirken. Aufgrund der zahlreichen sozialen Problemlagen stehen der Bremer Westen und insbesondere Gröpelingen derzeit im Fokus verschiedener Ressorts.

Ein hoher Anteil von langzeitarbeitslosen Menschen, niedrige oder keine beruflichen Abschlüsse sowie eine große Anzahl von Zuwanderinnen und Zuwanderern erfordern hier

besondere Bemühungen zur gesellschaftlichen und beruflichen Orientierung, zur Qualifizierung und Integration. Die aktuellen Sozialdaten des Stadtteils zeigen sehr starke Abweichungen vom Bremer Durchschnitt, der Abstand zu den bessergestellten Stadtteilen wächst. So hat die Arbeitslosigkeit in Bremen abgenommen, in Gröpelingen steigt sie.

Den besonderen Bedarfslagen entsprechend wurde in den vergangenen Jahren eine soziale Infrastruktur entwickelt, die z. T. auch mit langzeitarbeitslosen Beschäftigten besondere und unverzichtbare Dienstleistungen zur Stabilisierung und Entwicklung der Quartiere und ihrer Bewohner/innen erbringt. Dazu gehören u. a. Stadtteilcafés, eine Suppenküche, Freizeiteinrichtungen, wie der „Wilde Westen“, und Möbelbörsen.

Nun wird mit den QUIRL Frauenbetrieben der erste Träger, der wichtige Angebote im Stadtteil gemacht und sich darüber hinaus explizit für die Belange von arbeitslosen Frauen eingesetzt hat, schließen. Aus diesem Grund möchten wir nachdrücklich auf die Fehlentwicklung in der geförderten Beschäftigung hinweisen und fordern, eine Veränderung in die Wege zu leiten.

Der Einsatz geförderter Beschäftigter in sozialen Einrichtungen ermöglicht preiswerte bzw. kostenlose Angebote sowie Begegnungen von Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Herkunft und Bildung. Ziel dieser Einrichtungen ist die soziale Integration und damit die Herstellung und Aufrechterhaltung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Gerade in den benachteiligten Stadtteilen leben Menschen, die von Isolation und Vereinsamung bedroht sind, da sie alleinerziehend, alt, zugewandert oder arbeitslos sind. Geförderte Beschäftigung unterstützt diese Einrichtungen und ermöglicht oft erst ihren Betrieb. Die Aufgabe der Stärkung des sozialen Zusammenhalts kann nicht erfüllt werden, wenn Menschen nach ihrem Einkommen Zugang – oder eben keinen Zugang – zu den Angeboten finden sollen. Hier begegnen sich Menschen im Alltag, die sich vielleicht gerade durch ihre unterschiedliche finanzielle oder soziale Lage gegenseitig bereichern können. Integration, nicht Ausgrenzung und Vereinsamung, ist ein starkes öffentliches Interesse, das durch geförderte Beschäftigung gestützt wird.

Angebote, die mit geförderten Beschäftigten betrieben werden, sollen in Zukunft nachweisen,

dass ihre Dienstleistungen, wie der Verkauf gebrauchter Möbel, gesunder Mittagessen u. ä. ausschließlich „Bedürftigen“ zugute kommen. Deshalb sollen sich Nutzer/innen dieser Einrichtungen zukünftig als Bezieher von Transferleistungen ausweisen müssen.

Das WiN- Forum Gröpelingen und Oslebshausen spricht sich gegen diese Regelung aus. Sie diskriminiert und stigmatisiert die Menschen, die davon betroffen sind. Die sozialräumliche Ausrichtung der Förderprogramme und Angebote ist aus unserer Sicht ausreichend, um die Eingrenzung der Nutzergruppen zu gewährleisten. Die Projekte sind dort angesiedelt, wo die Menschen leben, die sie brauchen.

Ausschließlich kommerzielle Angebote können die Maßnahmen und Projekte nicht ersetzen. Die rot-grüne Regierung Bremens hat sich ausdrücklich dafür ausgesprochen, Beschäftigungsförderung in den benachteiligten Quartieren zu konzentrieren, um ihnen und ihren Bewohnerinnen und Bewohnern zu helfen. Viele soziale Einrichtungen können ohne die Unterstützung der geförderten Beschäftigten nicht überleben.

Die Aufrechterhaltung der Infrastruktur ist unbedingt notwendig, um auch weiterhin zu stabilisieren und Verbesserungen im Quartier zu ermöglichen. Wir setzen uns dafür ein, die bisherigen Angebote von QUIRL fortzuführen, da sonst eine große Lücke entstehen würde.

Wir wollen zudem auch explizit, dass nicht nur Transferleistungsempfänger/innen die Angebote nutzen können. Damit wird die Spaltung der Stadt und der Gesellschaft in Angebote für „Arme“ und Angebote für „Reiche“ betrieben. Das kann nicht im Sinne einer Politik sein, die unserer Ansicht nach versuchen sollte, die Quartiere und ihre Menschen zusammen zu bringen.

Zahlreiche Menschen, die den Anforderungen des Wirtschaftsarbeitmarktes nicht oder nicht mehr gewachsen sind, arbeiten in geförderter Beschäftigung. Häufig verhindern dauerhafte gesundheitliche Einschränkungen sowie geringe oder nicht vorhandene Bildungsabschlüsse einen wirtschaftlichen Einsatz in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes. Die Anerkennung am Arbeitsplatz und die Identifikation mit der eigenen Arbeit sind für eingeschränkt leistungsfähige Menschen aber mindestens ebenso wesentlich für die persönliche Stabilität, wie für alle anderen Menschen auch. Für diese Zielgruppe und ihre Familien ist eine stabile Einbindung in geförderte Beschäftigung die Basis für ein geregeltes, zufriedenes und erfolgreiches Leben. Hier müssen dauerhafte Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen werden. Die Probleme, die diese Menschen vom allgemeinen Arbeitsmarkt

ausschließen, sind nicht kurzfristig aus der Welt zu schaffen. Die Leistung dieser Menschen kann die soziale Infrastruktur in den Quartieren dauerhaft verbessern und damit der Allgemeinheit dienen.

Die Befristung der 1-€ Jobs auf 2 Jahre innerhalb von 5 Jahren ist ein zusätzliches Problem. Seit der Arbeitsmarktreform vor ca. 2 Jahren bangen viele Projekte und Einrichtungen um engagierte Mitarbeiter/innen, die diese Angebote aufrechterhalten und denen durch ihre Arbeit ein fester Halt gegeben wird. Viele haben aufgrund von Alter, Sprachdefiziten und anderen Problemen auch in Zukunft kaum eine Chance auf dem ersten Arbeitsmarkt. Sie werden aber in ihren Stellen gebraucht! Arbeit bedeutet mehr als Geldverdienen, es ist sinnstiftend für das Leben der Menschen. Die Befristung auf zwei Jahre Förderzeit muss überdacht werden!

Wir fordern die Aufrechterhaltung der bestehenden sozialen Einrichtungen und Projekte in den benachteiligten Quartieren sowie die oben beschriebenen notwendigen Änderungen in der Beschäftigungsförderung.

Im Namen der WiN- Foren Gröpelingen und Oslebshausen  
Bremen, den 31.03.2014

Rita Sänze

---

Quartiermanagement  
Gröpelingen

Renate Dwerlkotte

---

Quartiermanagement  
Oslebshausen

**Verteiler:**

- Die Bundestagsabgeordneten aus Bremen:
  - Dr. Carsten Sieling
  - Uwe Beckmeyer
  - Elisabeth Motschmann
  - Marie- Luise Beck
  - Agnes Alpers
- Der Präsident des Senats – Jens Böhrnsen
- Die Senatorin für Soziales – Anja Stahmann
- Der Senator für Arbeit – Matthias Günthner
- Jobcenter Bremen – Helmut Westkamp
- Verbund arbeitsmarktpolitischer Dienstleister in Bremen - Uwe Mühlmeier
- Presse